

«Es wird auf der Welt keinen Frieden geben, solange in der Liebe Krieg ist.»

Dieser Satz der Journalistin und Friedensaktivistin Leila Dregger ist buchstäblich um die Welt gegangen.

Und dies ist die bewegende Geschichte einer Frau, die sich nicht geschont hat, erst recht nicht beim Schreiben dieses Buches. Ihre Geschichte ist ein Zeugnis dafür, dass die Kraft wächst, wenn man sie braucht.



Leila Dregger: **Frau-Sein allein genügt nicht** – mein Weg als Aktivistin für Frieden und Liebe. edition Zeitpunkt, 2017. Ca. 180 S. CHF 19.–/€ 17.–. CHF 15.–/€ 13.– (exkl. Versand) Bestellkarte im Umschlag.

leserbriefe@zeitpunkt.ch

KEINE ANDERE ZEITSCHRIFT ...

Lassen Sie den Zeitpunkt weiterleben und schläfern Sie ihn nicht ein! Sehr wertvolle Zeitschrift. Keine andere Zeitschrift gibt so viele vernünftige und vielfältige Denkanstösse. Es würde eine grosse Lücke entstehen, die wohl fast keiner in dieser Form zu ersetzen fähig ist.

Daniel Spycher, Kerns

WO BLEIBT DIE SELBSTIRONIE

Zu Beginn meines Abos hatte ich auch den Eindruck, dass die vom Zeitpunkt vertretene Meinung kritisch und zuweilen auch selbstironisch reflektiert wurde, in einer angenehmen Balance von Fakten und Mythen. Diese Selbstironie und der kritische Blick ging meiner Meinung nach mit der Zeit vermehrt verloren. Die Artikel und die mit dem Zeitpunkt verknüpften Angebote bsp. über gute Adressen und die Beilagen, bekamen meiner Meinung nach immer mehr eine unhinterfragte spirituell-esoterische Färbung – zum Nachteil des kritischen Journalismus, der nach meinem Empfinden, immer mehr in den Hintergrund trat.

Tobias Michael Schmid

DAS GESUNDHEITSSYSTEM BEGINNT NICHT ERST AN DER SPITALPFORTE

Gut, dass diskutiert wird, ob in der Schweiz wirklich jedes Leben gleich viel wert ist, unabhängig davon, ob es sich um einen Privat-

patienten aus den Golfstaaten oder um einen Flüchtling aus Syrien handelt. Die Ereignisse an der Grenze im Sommer 2014 und das Verhalten der Grenzwachter bei der Ausschaffung einer schwangeren Asylanantin stimmen nachdenklich. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter scheint ausgeblendet. Aber ein exzellentes Gesundheitssystem beginnt nicht erst bei der Spitalpforte, sondern an der Grenze. Eine charakterliche Eignung für den Dienst mit den Schwächsten ist erforderlich. Pickelharte Wadenbeisser sind für diese Jobs ungeeignet, sonst müssen wir Schweizer uns für unchristliches, empörendes Verhalten schämen.

Martin A. Liechti

IGNORANZ UND UNFÄHIGKEIT

Im Rat der Ahnungslosen, ZP 152

Sie legen den Finger auf den wunden Punkt. Ich habe im Rahmen eines Mailverkehrs mit Ständerat Noser und Ständerätin Keller dieselben Erfahrungen gemacht: Es wird alles ignoriert, was nicht in ihr Weltbild passt. Dabei stört es mich weniger, wenn die Damen und Herren nicht alles wissen. Was mich wirklich auf die Palme treibt, ist die Ignoranz und die offensichtliche Unfähigkeit oder der Unwille, sich mit der Materie zu beschäftigen, dann aber alle Welt mit Halb- und Unwahrheiten versorgen zu wollen.

Hannes Berchtold, Vilters

IMPRESSUM

ZEITPUNKT 153

JAN/FEB 2018
Erscheint zweimonatlich
in einer Mindestauflage von
11 000 Expl.
27. Jahrgang



REDAKTION & VERLAG ZEITPUNKT

Werkhofstrasse 19
CH-4500 Solothurn
Telefon +41 (0) 32 621 81 11
mail@zeitpunkt.ch
www.zeitpunkt.ch
fb.me/ZeitpunktMagazin
Geldfluss:
CH08 0900 0000 4500 1006 5
DE67 6001 0700 0342 0347 06
ISSN 1424-6171

REDAKTION

Dieter Langhart (DL), Regine
Naeckel (RN), Klaus Petrus
(KP), Christoph Pfluger (CP) und
Samanta Siegfried (SS)

HERAUSGEBER

Christoph Pfluger

AUTOR*INNEN

DIESER AUSGABE

Edith von Arps-Aubert, Christine
Ax, Leila Dregger, Eveline Dudda,
Nicole Gisler, Sabrina Gundert,
Paul Dominik Hasler, Philipp
Kuntze, Jule von Lewitz, Martina
Pahr, Klaus Petrus, Heike Pourian,
Eva Rosenfelder, Tobias Sennhau-
ser, Andreas Wehr, Dominique
Zimmermann

KORREKTORAT

Martina Späni

TITELBILD

Aditi Desai

VERLAGSLEITUNG

Reto Emmenegger

ANZEIGEN

Reto Emmenegger, 032 621 81 13
inserate@zeitpunkt.ch
Manu Gehrig, 078 761 41 21
anzeigen@zeitpunkt.ch

BOTSCHAFTER

Urs Heinz Aerni
ursaerni@web.de

ABONNEMENTSPREISE

Der Preis des Abonnements wird
von den AbonnentInnen selbst
bestimmt.

Geschenkabos:

Schweiz: 54 CHF

Europa: 68 CHF

Einzelnummer: 10 CHF / 10 EUR

abo@zeitpunkt.ch

DRUCK & VERSAND

Vogt-Schild Druck, Derendingen

VERTRIEB DEUTSCHLAND

Synergia Auslieferung
Industriestrasse 20
64380 Roßdorf
Telefon: +49 (0) 615 460 39 50
info@synergia-auslieferung.de

BEILAGEN

Teilaufgaben dieser Ausgabe ent-
halten Beilagen der Villa Unspun-
nen, des Zentrums der Einheit
Schweibenalp, des Hausvereins
und der Tierversuchsverbots-Ini-
tiative. Wir bitten um Beachtung.

Feuerlauf: *Das kann jetzt jeder*

Der Zeitpunkt-Feuerlauf vom 31. Oktober war ein eindrückliches Erlebnis, das die Teilnehmer einstimmig und «ohne Vorbehalt» weiterempfehlen.

Man kann die Erfahrung eines Feuerlaufs auch ganz kurz fassen: Zuerst kann man es sich einfach nicht vorstellen, vier Meter durch die Glut zu gehen. Und wenn man es ein paar Stunden später dann tut, erscheint es als die natürlichste Sache der Welt. Dazwischen findet ein fast unmerklicher, aber sehr starker Wandel statt, in dessen Zentrum die intuitive Wahrnehmung steht, dass der Kraft des Geistes und der Gruppe praktisch keine Grenzen gesetzt sind. Oder präziser: dass die selbst auferlegten Grenzen viel zu eng sind. Wir könnten viel mehr, sogar über 700 Grad heisse Kohlen gehen.

Wie gross der Beitrag des Feuerlaufleiters Otto Gerber dabei war, kann ich mangels Vergleich nicht beurteilen. Er, ein ehemaliger Banker und immer noch praktizierender Treuhänder ist der dienstälteste Feuerlaufleiter Europas und eher auf der nüchternen Seite des Lebens angesiedelt. In seinen Übungen und Erklärungen war nichts, was man hätte glauben müssen, kein Geschwurbel und auch kein Gschpürsch-

Der Mensch liebt Herausforderungen: Wer durchs Feuer geht, neigt zur Wiederholungstat.



mi, dem nicht alle hätten folgen können. Und die Stimmung am Ende des Abends war in jeder Beziehung ausgezeichnet.

Kann man einen Feuerlauf bei Otto Gerber empfehlen? Da ich mich in dieser Frage nicht auf mein eigenes Urteil verlassen wollte, fragte ich alle Teilnehmer per E-Mail, ob ein Feuerlauf bei Otto Gerber den Zeitpunkt-LeserInnen «ohne Vorbehalt», «bedingt» oder

«nicht» empfohlen werden könne. Die zehn Teilnehmenden sprachen sich einstimmig für eine vorbehaltlose Empfehlung aus.

Es braucht weder Mut (ausgenommen bei der Anmeldung) noch eine esoterische Vorbelastung, sondern bloss die Bereitschaft, auf die innere Stimme zu hören. Und dann zu gehen – oder eben nicht. *Christoph Pfluger*

Otto Gerber, Wädenswil: www.feuerlaufen.ch

Verlagsmitteilung

Liebe Leserinnen und Leser

Beginnen wir mit einer guten Nachricht: Der Übergabe des Zeitpunkt an einen noch zu gründenden Verein ist erfolgreich gestartet. Ein kleines Team von kompetenten Leuten mit jahrzehntelanger Erfahrung im Journalismus und im Verlagsmanagement hat sich Anfang Dezember getroffen und wird die Arbeit Ende Januar aufnehmen. Das Ziel ist, den Trägerverein im Frühjahr zu gründen und die Geschäfte schrittweise an ihn zu übertragen.

Sicher ist allerdings jetzt schon, dass mit der neuen Struktur Mehrkosten anfallen. Als Mädchen für fast alles bin ich im Laufe der Jahre ziemlich effizient geworden. Und auch der Koordinationsaufwand ist gering, wenn das meiste in einem einzigen Kopf stattfindet. Zur Deckung dieser Kosten sind bereits zwei grössere spontane Spenden zugesagt worden, die auf einem Treuhandkonto bei einem Anwalt

auf die Gründung des Trägervereins warten. Ich werde vermutlich nicht umhin kommen, Sie im Verlaufe des Frühlings auch um einen Beitrag zu bitten. Mehr dazu, wenn die neue Struktur steht und das Budget bereinigt ist.

Sie können allerdings jetzt schon den Zeitpunkt in Ihrem Bekanntenkreis beliebt machen. Ich denke, dass das vorliegende Heft eine gute Gelegenheit für ein Schnuppergeschenk mit drei Ausgaben (für 20 Franken statt 30 am Kiosk) bietet – auch noch im Januar. Das wäre für Ihre Freunde und für uns ein schöner Start in ein Jahr, das uns alle fordert und rundum gute Beziehungen erfordert, nicht nur bei uns privat, sondern auch in der grossen Welt.

Wir honorieren Ihre Unterstützung, indem wir unser Bestes geben – und vielleicht sogar noch ein bisschen mehr. *Christoph Pfluger, Herausgeber*



Im
nächsten Zeitpunkt:
Stadt | Land

Was liegt zwischen urban und ländlich? Die Agglomeration, das Weder-noch-Land. Wer wohnt wo und weshalb? Und was hat das mit den andern zu tun? Und vor allem: Wie lässt sich dieser Gegensatz nutzen in einer Welt, die entweder an Dichtstress oder an Einsamkeit leidet und gern zur Flucht in das andere Extrem neigt? Reichlich Nachdenkstoff Ende Februar in ihrem Briefkasten oder am Kiosk.